



## Ergebnisprotokoll 25. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

21. Januar 2019, 19 bis 20:45 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum

**Teilnehmer/-innen:** Herr Arendt, Frau Arenskrieger, Herr Benz, Frau Flendt, Herr Holch, Herr Huber, Herr Müller, Herr Rupp, Frau Walz, Herr Stricker, Herr Schick  
**Entschuldigt:** Frau Rotzler-Lung, Herr Möhrle (anwesend ab TOP 2.2), Herr Ernst, Frau Tull  
**Verteiler:** Prozessgruppe, Steuerungskreis  
**Rückmeldungen an:** [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)

### Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Aktuelles aus den Projekten
3. Verfügungsfonds
4. Sonstiges

#### TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der 24. Sitzung des Steuerungskreises wird ohne Änderungswünsche angenommen.

#### TOP 2 Aktuelles aus den Projekten

##### 2.1 Elisabethen-Anlage

Frau Schwarz arbeitet an der Ausführungsplanung. Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz sollen erst nach den Sommerferien beginnen, damit der Spielplatz noch im Sommer genutzt werden kann, Baubeginn ist im Herbst. Der Bezirksbeirat hat eine Anfrage nach provisorischen Spielpunkten während der Bauphase gestellt. Die Verwaltung erarbeitet derzeit hierfür Vorschläge.

Für den Bolzplatz liegt das Lärmgutachten vor. Klar ist, dass ein Bauantrag gestellt werden muss. Da vor allem ein sehr großes Wohngebäude vom Lärm betroffen ist, wurde das Baurechtsamt angefragt, ob die Anwohneranhörung auf dieses Gebäude beschränkt werden kann.

Herr Huber: Besteht das Risiko, dass der Bolzplatz nicht genehmigt wird?

Herr Holch: Schlimmstenfalls kann er nicht umgestaltet werden, er genießt, so wie er jetzt ist, Bestandsschutz.

Herr Huber: Worauf bezieht sich das Lärmgutachten

Herr Holch: Das Lärmgutachten bezieht sich auf die geplante Größe des Bolzplatzes nach der Umgestaltung.

Herr Stricker: Was ist Ergebnis des Lärmgutachtens?

Herr Holch: Es handelt sich um ein allgemeines Wohngebiet, die Lärmgrenze liegt hier bei 55 dB(A). Das Gutachten geht von einer Überschreitung um 5 dB(A) aus. Es wird nicht vor Ort gemessen, sondern die Werte werden über Rechenformeln – hier ausgehend von 12 Spielern und weiteren Parametern – ermittelt.

Herr Benz: Ist in der Elisabethen-Anlage Wasser geplant?

Herr Arendt: Ja, ein Fontänenfeld beim Trafohäuschen.

Herr Benz: Warum wird das Wasser nicht z.B. als kleines Bächlein durch die Eli-Anlage geführt, wie es mal im Wettbewerbsentwurf zu sehen war.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**



Herr Holch: Zu diesem Gestaltungsvorschlag hatte man sich im Wettbewerbsverfahren kritisch geäußert. Es wird Wasser auf dem Spielplatz geben und als Fontänenfeld im Übergang zum Bismarckplatz. In einem Abstimmungsgespräch mit den Planern von ISA, faktorgrün und Frau Schwarz sowie mit Herrn Möhrle im letzten Jahr wurde nochmals bestätigt, dass im Übergang der beiden Plätze ein Fontänenfeld als beispielbares Wasserangebot umgesetzt wird. Der Trinkwasserbrunnen für die Marktbesucher soll erhalten bleiben. Zusätzlich wird es eine Wasserpumpe auf dem Bismarckplatz in einem der Grünstreifen geben, auch zur Unterstützung von urbanem Gärtnern.

Frau Flendt: Der Brunnen am Rande der Eli-Anlage sollte auf alle Fälle erhalten bleiben.

Herr Holch: Es gibt wohl eine Initiative für den Erhalt des Travertin-Brunnens. Aber man muss überdenken, ob es Sinn macht, Brunnen zu erhalten oder neu zu bauen, die dann aus Kostengründen vom Tiefbauamt nicht weiter betrieben werden können und das Wasser abgestellt wird.

### **Villa Elisa**

Frau Tull ist verhindert, sie hat lässt per Email den Steuerungskreis wissen:

*„Wir nutzen jetzt als Pausenhof für die 1. Klasse (100 Kinder) das Villa Elisa Außengelände, da der Schulhof der Friedensschule zu klein ist für 380 Schwab- und 180 Schloss-Realschüler und es häufig zu Konflikten kam. Das entlastet...*

*Die Nutzung der Villa (Gebäude) ist noch immer unser Wunsch, da wir erneut viele Kinder auf der Anmeldehilfe haben.*

*Aufsichtspröblem: Übergang der 100 Erstklässler von Ausgang Friedensschule zur Villa Eingang zu 2 Pausen über den öffentlichen Raum. Lösung: Kolleginnen stellen Pylonen auf, durch die der Weg für die Kinder gekennzeichnet wird und mögliche Fahrzeuge (Anlieferer oder auch städt.*

*Reinigungsfahrzeuge) am Durchfahren gehindert werden. Die Pylonen werden immer sofort wieder weggeräumt. Bisher hat das gut geklappt - wollte nur informieren, falls sich schon mal jemand gewundert hat.“*

Herr Arendt: Hat sich bezüglich der Villa Elisa etwas getan?

Herr Holch: Der Ball liegt beim Schulverwaltungsamt. Solange das Schulareal nicht entwickelt ist, gibt es viele offene Fragen, die auch die Entwicklung der Villa Elisa tangieren.

### **2.2 Bismarckplatz**

Herr Benz berichtet, dass bei dem Platzgespräch am 12. Januar 2019, bei dem es um die Planung vor dem Fragola ging, nahezu 50 Personen anwesend waren.

Anlass für das Platzgespräch war, dass es große Ängste und auch Ablehnung bezüglich der Pläne zur Gestaltung dieses Bereiches gibt. Für Herrn Benz, der die Veranstaltung moderiert hat, war das ein sehr anstrengender aber auch fruchtbarer Termin. Es wurde klar, dass nicht so heiß gegessen, wie gekocht wird. Der Verkehrsversuch wird vielleicht zeigen, dass die Straße vor dem Fragola gar nicht nötig ist. Der Austausch war sehr wichtig und wurde auch von den sehr kritisch eingestellten Besuchern als gut eingeschätzt.

Herr Arendt: Die Presseberichterstattung war sehr gut. (Anlage 1)



- Herr Rupp: War die Straßenführung, die im Plan angedacht ist, eine Mehrheitsentscheidung in der Bürgerbeteiligung? Waren die Teilnehmenden an den Platzgesprächen in der Bürgerbeteiligung dabei?
- Herr Holch: Es wurden in der Bürgerbeteiligung keine Mehrheitsentscheidungen getroffen. Manche Themen kommen erst später auf, wie eben die Frage der Gestaltung vor dem Fragola. Das ändert nichts an der Qualität der Beteiligung insgesamt. Es wird sicher auch zukünftig zu Einzelheiten der Umgestaltung kontroverse Diskussionen geben.
- Frau Flendt: Vielen Dank für die Veranstaltung! Ist es richtig, dass der Plan an dieser Stelle nochmals geändert werden kann.
- Herr Holch: Ja, die Zielsetzung insgesamt bleibt erhalten, aber die Details können verändert werden.
- Herr Schick: Danke für die Platzgespräche. Der konsequente direkte Austausch ist aus Erfahrung die einzige Möglichkeit, das Heft in der Hand zu behalten, sonst bestimmt der „Stammtisch“. Das ist ein anstrengender, kontinuierlicher Prozess.
- Herr Holch: Ist sehr dankbar, dass Herr Benz in den Platzgesprächen durch die gute Moderation vermittelt hat. Anfangs hat er Stimmen wahrgenommen, dass man sich nicht ernst genommen fühlt. Das Gespräch auf Augenhöhe ist wichtiger als die virtuelle Beteiligung - das gegenseitige Verständnis funktioniert nur über solche Formate.  
Für den Verkehrsversuch liegen zwei Angebote mit 35.000 und 65.000 Euro vor, die derzeit geprüft werden. Die Angebote umfassen die Planung und Durchführung des Verkehrsversuchs, aber nicht den Bau der Provisorien.
- Herr Möhrle: Im Unterausschuss Mobilität wird ein Antrag der CDU-Fraktion des Bezirksbeirates, den Verkehrsversuch länger als drei Monate durchzuführen, gerade geprüft. Es ist noch unklar, ob der Antrag gestellt wird.
- Herr Holch: Sollten die drei Variante, wie sie sich im Gespräch im WestQuartier dargestellt haben, im Versuch geprüft werden, kann es u.U. notwendig sein, die Dauer des Versuchs auszudehnen. Wenn ein Provisorium sich als erfolgreich erweist, kann es evtl. bis zum Beginn der eigentlichen Umgestaltung beibehalten werden und schließlich in die Dauerlösung überführt werden. Beginnen wird man im Versuch wohl mit der Vollschließung der Bismarckstraße vor dem Fragola.

### 2.3 **Spielplatz Umfeld Olga-Areal**

Die Bauleistungen für den Spielplatz am Olga-Areal sollen spätestens März 2019 ausgeschrieben werden. Das heißt, die Entwurfsplanung zum Spielplatz muss schleunigst abgeschlossen und die Ausführungsplanung in Angriff genommen werden. Die Projektgruppe Olgäle2012 e. V. hat am 28.01.2018 ins Merlin zu einem Werkstattgespräch eingeladen. Hier werden zwei Varianten vorgestellt.

- Herr Arendt: Die Durchwegung im Areal ist im ersten Abschnitt bereits fertiggestellt. Schlecht entwickelt sich, dass im Gebäude der SWSG kein Stadtteil- und Familienzentrum eingerichtet werden soll, laut Jugendhilfeplanung, obwohl das so vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die zur Verfügung stehende Fläche sei zu klein dafür. Es soll lediglich anmietbare Nachbarschaftsräume geben.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**



Herr Möhrle: Der Bezirksbeirat hat immer angemahnt, dass die Räumlichkeiten zu klein sind für ein Stadtteil- und Familienzentrum.

#### 2.4 Kreuzung Senefelder-/Leuschnerstraße

Die Bauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen, es fehlt noch der Belag.

Fr. Arenskrieger: Bleibt der Zugang von der Leuschnerstraße zum Park am Gesundheitsamt, so wie es jetzt aussieht? Das war anfangs viel offener gestaltet.

Herr Möhrle: Es werden 2 Container auf dem Parkplatz am Gesundheitsamt als Interimslösung für die Schwerpunkt-Praxis für ein Jahr aufgestellt. Danach kann man das Thema des Zugangs wieder aufgreifen.

Herr Holch: Mitte dieses Jahres wird es eine Vorlage zur Erweiterung des Sanierungsgebietes geben, hinzu kommen:

- die Schwabstraße zwischen Bismarckplatz und Rotebühlstraße
- der Block Senefelder-, Breitscheid-, Johannes- und Schloßstraße
- die Johannesstraße zwischen Schoßstraße und Forststraße

Wenn es zur Erweiterung des Sanierungsgebiets kommt und ein neues Bauschild aufgehängt wird, können aus dem alten Schild Taschen u.ä. angefertigt werden.

Herr Möhrle: Bitte darauf achten, dass die Pläne so dargestellt werden, dass sie einfach zu lesen sind.  
Herr Holch bringt einen Vorschlag in den Steuerungskreis ein.

#### TOP 4 Verfügungsfonds / Flyer

Der Info-Flyer zum Verfügungsfonds, der gebietsübergreifend gestaltet werden soll, ist aus personellen Gründen noch in Arbeit.

##### Nachrichtlich:

Dem Antrag der AG Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Platzgespräche für Dezember 2018 und dem ersten Vierteljahr 2019 in Höhe von 881,81 EUR wurde mit 6 Ja-Stimmen in einer Doodle Umfrage, Anlage 2, zugestimmt.

Herr Holch: Die Restmittel aus 2018 können nicht übertragen werden. Aktuell stehen dem Verfügungsfonds für 2019 wieder 7.500 Euro zur Verfügung.

#### TOP 5 Sonstiges

Das nächste **Platzgespräch** im Februar wird das Thema „Besser Radfahren im Westen“ aufgreifen. Mitglieder der Gruppen oder der Vereine

- adfc, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.-Stuttgart- Frank Zühlke
- Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Stuttgart e. V.- Ulrich Heck, Reiner Nitsche (auch Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
- Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e.V.- Peter Pipiorke, Friederike Votteler
- Initiative Stadtraum West- Eckhard Ernst, Hanka Griebenow

haben konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation des Radverkehrs im Stuttgarter Westen erarbeitet. Diese werden im Platzgespräch am 2. Februar zum ersten Mal öffentlich vorgestellt und diskutiert.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**



- Herr Stricker: Kann das Thema über den Verfügungsfonds bezahlt werden, was hat das Radfahren mit dem Sanierungsgebiet zu tun?
- Herr Benz: Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat sich vorbehalten, auch umfassendere Themen in den Platzgesprächen zu behandeln.
- Herr Holch: Gefördert werden können alle Projekte, die Zusammenhalt und Vernetzung im Stadtteil fördern.
- Herr Schick: Das Thema Radfahren einzubeziehen, macht Sinn.
- Herr Arendt: Auch beim Olga-Areal ist die Befahrbarkeit des Boulevards durch Radfahrer strittig.
- Herr Möhrle : Es ist gut, dass das Thema aufgegriffen wird. Aber ist die Radverkehrsplanung der Stadt in die Überlegungen eingebunden?
- Herr Holch: Die Einladung wird an die Radverkehrsplaner weitergegeben.

### Grünes Zimmer

Herr Holch informiert, dass seine Kolleginnen für urbanes Grün, einen Antrag beim Amt für öffentliche Ordnung für das grüne Zimmer stellen würden. Es müsste ein Lageplan im Maßstab 1:500 beigelegt werden, da könnte Herr Holch unterstützen. Das Maß des grünen Zimmers beträgt 3 mal 5 Meter; der Zeitraum ist anzugeben. Helix-Pflanzensystem vermietet das Objekt. Das grüne Zimmer kostet inklusive Miete und Pflege ca. 22.000 Euro für 18 Monate, incl. ein einmaliges Versetzen der Anlage, falls das gewünscht ist.

- Frau Flendt: Wird es billiger, wenn die Anlage kürzer steht?
- Herr Holch: Eine kürzere Anmietung ist wahrscheinlich nicht möglich.

In der Diskussion zeigt sich, dass für das grüne Zimmer auf dem Bismarckplatz ein Konzept fehlt. Soll es eher dazu dienen auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, durch Begrünung z.B. der Hausfassaden dem Klimawandel entgegen zu wirken? Soll es dazu dienen, Informationen des Sanierungsprozesses zu transportieren, oder eine Kombination von beidem? Es würde auf alle Fälle Menschen/ Personal erfordern, die als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen.

Herr Holch erläutert, dass an der Elisabethenstraße ein Baum gefällt wird, der abgängig ist und während des Umbaus der Elisabethenanlage als Spielpunkt auf den Bismarckplatz gelegt werden kann. Auch der Sand könnte aufgebracht werden – das könnte interimweise ein gutes Spielangebot sein. Diese Idee stößt auf viel Zustimmung. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung würde zusammen mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt das Angebot umsetzen.

- Herr Müller: Werden die Blumenbeete auf dem Bismarckplatz dieses Jahr wieder bepflanzt? In der letzten Saison wurde ein Blumenbeet eingesät, was aber nichts wurde. Bis zum Baubeginn können ja noch 2-3 Jahre vergehen.

- Herr Möhrle: Der Bezirksbeirat wird das Thema aufgreifen.  
In die Räume des ehemaligen Schulkindergartens wird voraussichtlich die Mobile Jugendarbeit einziehen, diese könnte in die Aktionen auf dem Bismarckplatz eingebunden werden.

Frau Kinn lädt die Mobile Jugendarbeit zum nächsten Treffen des Steuerungskreises persönlich ein. Im Verteiler des FLW sind sie enthalten. Der Steuerungskreis tagt alle 6 bis 8 Wochen. Der nächste Termin wird über Doodle abgestimmt, er sollte auf Wunsch von Herrn Arendt nicht am 25. März 2019 liegen.  
Mehrheitlich spricht sich der Steuerungskreis für einen künftigen Beginn um 18:30 Uhr aus.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**